

FRAUEN & FINANZEN

# courage

Ausgabe 3  
Mai/Juni 2026

## Stress an den Börsen

Wie Sie Ihr  
Depot absichern

## Testament

So regeln  
Sie Ihr Erbe

## Öfter Nein sagen!

Schluss mit  
People Pleasing

# 16

starke  
**KI-Tools**,  
die uns im  
Job helfen

**KAUFEN  
ODER  
MIETEN?**  
So entscheiden  
Sie richtig

TATJANA KIEL

# „Für Putin ist das ein Spiel“

Die **Klitschko-Managerin** und Ukraine-Helferin über Kinder im Krieg, Kraftquellen in Krisen und über Geld, das Leid lindert





Lorem Ces ium  
acea que pa volu-  
piens dolupta  
tusciatquos eosant ut  
quatendi dolestiam, et  
autem nulpuram, ut volupta

## INSIDE courage

Courage-Autorin Dagmar Zimmermann lernte Tatjana Kiel Anfang Mai 2022 im Vorfeld des Female Future Festivals Bodensee kennen – bei einem Speakerinnen-Dinner bot sich die Gelegenheit zu einem längeren Gespräch. Der Krieg in der Ukraine war damals erst wenige Wochen alt. Der Kontakt zwischen den beiden Frauen ist über die Jahre geblieben – nun ist daraus ein gemeinsames Interview entstanden.

Zur Female Vision Gala trafen sich am 7. März im Hotel Atlantic Frauen aus Medien, Wirtschaft und Politik, um sich rund um den Weltfrauentag auszutauschen. Das in Hamburg beheimatete Format versteht sich als Plattform für Austausch und Sichtbarkeit mit dem Ziel, weibliche Perspektiven aus unterschiedlichen Branchen stärker in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Das spiegelte sich auch auf der Bühne wider: Die Politik war etwa durch Dr. Katarina Barley (SPD), Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, vertreten. Der Hamburger SV war durch Saskia Breuer, Leiterin Frauenfußball, sowie Spielerin Pauline Machtens repräsentiert. Zudem sprach Birgit Wetjen, Co-Chefredakteurin von Courage, über die Bedeutung finanzieller Bildung für Frauen. Courage begleitete die Gala als Medienpartner.

### WIEBKES WECKRUF

## Bloß nicht den Mann markieren

*It's a man's world. Im Management. Immer noch. Wie lösen wir das Problem? Manche Managerinnen und weibliche Führungskräfte tun alles, um nicht als Frau wahrgenommen zu werden: grau melierter Dreiteiler, kein Schmuck, kein Make-up, lautes Auftreten in Meetings, dominant, fast schon aggressiv, harsche Kommunikation. Manche haben sich Empathie komplett abtrainiert, kommen beinhart um die Ecke und verlangen sich unfassbar viel ab, um aufzustiegen und sich dort zu halten. Die jüngere Generation schlägt momentan eher ins Gegenteil, doch wer ältere Managerinnen im TV oder live sieht, erschrickt oft. Warum tun Frauen sich das an? Weil wir wissen, dass wir in den Teppichetagen immer noch die Exotinnen sind, die sich keine Blöße geben dürfen, sonst sind sie weg vom Fenster. Gute Strategie, mit gravieren-*

*dem Nachteil: Frau wird zu hart. Ande-  
ren und vor allem  
sich selbst gegen-  
über. Es klappt  
sowieso nicht:  
Selbst wenn ich  
nicht im roten  
Kleid und mit lac-  
kierten Nägeln im  
Meeting sitze, sieht jeder,  
dass ich eine Frau bin. Die  
Androgynisierung verfehlt ihre Wirkung,  
Mein Rat: Die Spielregeln kennen und  
manchmal verbiegen – aber nicht sich  
selbst. Weil es erstens nicht auf Dauer  
funktioniert und zweitens unsere Identität  
beschädigt. Nicht das eigene Geschlecht  
verleugern, sich nicht als der bessere Mann  
positionieren, sondern als Frau, die kraft  
ihrer Kompetenz und Fähigkeiten was zu  
sagen und zu bewirken hat. Keine weiblichen  
Stärken offern: Empathie, Redegewandtheit,  
Beziehungsgespür, Umgänglichkeit (eine der Big Five!), Sachorientierung. In zwei Worten: Frau bleiben.*



⊞ Couragiert:  
der Hingucker  
des Abends

⊞ Engagiert:  
Katarina Barley mit  
Birgit Wetjen



⊞ Berauscht: Kolleginnen Birgit  
Wetjen, Marion Lummer und  
Sonja Röner am Courage-Stand



⊞ Gesprächig: Pauline Machtens, Birgit Wetjen,  
Isabel Sadowsky (Hanse Finanzservice), Moderato-  
rinnen-Zwillinge Melanie Berger und Angela Braun

**Wiebke Köhler ist Gründerin und Geschäftsführerin der Topmanagement-Beratung impactWunder und ehemalige Vorstandin von AXA Deutschland.**